Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 52

Rubrik: Achilles-Verse der Weltpolitik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Widder 21. März bis 20. April:
Wenn Sie sich jetzt emsig strebend bemühen, wird es gelingen, es sei denn Sie seien ein sogenannter Aprilwidder mit Geburtstag am 12. und 13. Dann ist Hopfen und Malz verloren.

Stier 21. April bis 21. Mai:
Die Mai-Stiere müssen achtgeben, daß sie nicht ausschlagen wie die Bäume oder die Pferde.

Zwillinge 22. Mai bis 21. Juni:
Sie sollten bei der Stange bleiben und nicht damit im Nebel herumfahren. Diesen spalten wir schon selber.

Krebs 22. Juni bis 23. Juli:
Es ist jetzt soviel Wermut in Ihren Freudenkelch gefallen, daß Sie sich daran gewöhnt haben. Sie sollten jetzt wechseln und Portwein trinken.

Löwe 24. Juli bis 23. August:
Benützen Sie die Chance des Jahreswechsels, recht viel Neujahrskarten zu schicken. Die Post freut sich und Ihr Freundeskreis auch.

Jungfrau 24. August bis 23. September:
Armut allein macht auch nicht glücklich und Reichtum schändet nicht immer. Also greifen Sie zu!

Nebelspalter-Horoskop

KOSMO-KOMISCHER RATGEBER
VOM 25. DEZEMBER BIS 8. JANUAR

Man muß den Steinbock (23. Dezember bis 21. Januar) *nicht zum Gärtner machen.*
(Altes Graubündner Sprichwort)

Waage 24. September bis 23. Oktober:
Ein Baum wirft sein Licht auf Sie. Ich sehe Geschenke darunter. Was das aber zu bedeuten hat, vermag ich in der Geschwindigkeit, die keine Hexerei ist, nicht zu erkennen.

Skorpion 24. Oktober bis 22. November:
Zählen Sie jedesmal langsam auf zehn, bevor Sie eine Antwort geben. Sie werden sich viel Aerger ersparen.

Schütze 23. November bis 22. Dezember:
Nichts Besonderes. Nur für die Schützen, die leicht wild werden, die sogenannten Wildschützen, ist Vorsicht geboten.

Steinbock 23. Dezember bis 21. Januar:
Ihr Horizont weitet sich – es war auch höchste Zeit! Nachdem Ihnen der Stein vom Herzen gefallen ist, bleibt nur noch der Bock. Sie werden ihn schießen.

Wassermann 22. Januar bis 19. Februar:
Ueberanstrengen Sie sich nicht, sorgen Sie vielmehr dafür, daß Ihre Beschäftigung nicht zu plötzlich in Arbeit ausartet.

Fische 20. Februar bis 20. März:
Versuchen Sie einmal, den Pelz zu waschen, ohne ihn naß zu machen, und vergessen Sie im neuen Jahr Ihre alten Freunde nicht!

American Christmas

Smith: «John, Du weißt doch, bei den Chinesen ist es Brauch, daß vor Neujahr jeder seine Schulden bezahlt.»
John: «Ja, aber die Chinesen haben vorher nicht die Weihnachtsbescherung.»

✦

In allerletzter Minute erinnerte sich die junge Frau daran, daß sie vergessen hatte, an ihre Bekannten Weihnachtsgrüße zu senden, und so kaufte sie im Warenhaus schnell noch fünfzig gleiche Kärtli, adressierte sie in aller Eile und warf sie in den Postkasten. Wie erschrak sie, als sie zu Hause zufällig noch eine der Karten vorfand, auf der zu lesen stand:

This card is just to say,
A little gift is on the way.
(Dieses Kärtchen sage Dir,
Ein Geschenk folgt von mir.)

✦

Der Kaplan des amerikanischen Senates wurde gefragt, ob er zu Weihnachten schon für die neugewählten Senatoren beten würde. «Nein», antwortete er, «ich schaue mir die Senatoren an und bete für unser Vaterland.»

✦

Joe Freeman aus El Paso erzählt folgende wahre Geschichte: An einem verregneten Christabend saßen ich und fünf andere, einsame Gäste deprimiert in der kahlen Halle des kleinen Gasthauses in Kentucky, ziemlich deprimiert in der Aussicht auf Weihnachten in dieser trostlosen Umgebung. Plötzlich öffnete sich die Türe, zwei riesige Männer traten ein, zeigten ihre Polizistenabzeichen, erklärten uns alle für verhaftet und legten uns ohne viel Federlesens Handschellen an. Ohne sich um unsere wütenden Proteste zu kümmern, verluden sie uns in das Polizeiauto und sausten mit uns in unbekannter Richtung davon. Vor einem Landhaus wurden wir ausgeladen und mit drohend auf uns gerichteten Revolvern in das Innere des Hauses geführt. Dort standen der Sheriff und seine strahlende Frau, grinsten vergnügt und führten uns in die gute Stube, wo ein festlich gedeckter Tisch und ein prächtiger Weihnachtsbaum auf uns warteten. Die Handschellen wurden uns abgenommen. «Fröhliche Weihnachten Ihnen allen. Sie sind über die Festtage meine Gäste.» TR

Achilles-Verse der Weltpolitik

Ein jeder hat den Hals schon in der Schlinge,
Der sich dem roten Sowjetstern verschreibt,
Und keiner, der im Netz sich nicht verfinge
Bis ihm als höchster Lohn der Galgen bleibt.

Eins von den PdA-Parade-Pferden
Verlor das ihm vom Staat gereichte Mahl.
«Der Bobbi kann mir glatt gestohlert werden»,
Entschied der Bebbi bei der Richterwahl.

Wer Weißen ‹rötet› ohne zu erröten,
Wer wagt, uns Weinverschnitt als echten zu verkaufen,
Verdient als härteste von allen Nöten,
Auf Lebenszeit die Brühe selbst zu saufen!

Niemöller, schwankend zwischen West und Ost,
Kam eines Tags ins Land der Eidgenossen.
Er brachte aus dem Niemandsland uns fade Kost:
Wir haben sie berochen, aber nicht genossen.

Chräjebüehl